



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Vrsach der Iere Johannis Langers von Bolkenhayn/ die er
zu der Numburg geleret hat/ an den Bischoff von Freysing
vn[d] Numburg geschrieben ym latein vnd verdeudschet/
das ein yderman sehe/ warumb er ...**

Langer, Johannes

Wittemberg, 1529

VD16 L 372

Auff des Bischoues antwort/ Replica Johannis Langers von Bolkenhayn.

urn:nbn:de:hbz:466:1-33256

Auff des Bischoues antwort/

Replica Johannis Langers von
Volkhenhayn.

Nach dem ich ynn mei-
nem schreibē an den Bischoff erst-
lich demüthiglich gebeten habe/
das er nach seinem Bischofflichen
vnd Fürstlichē ampt/wolte mich
ynn meinem schreiben hören / vnd
also vngehört / nicht verdamnen/

Darauff schreibet er/das es besche mit vngrund/
vnd thue yhm dran vnrecht. Aber mit was vn-
grund vnd vnrecht das beschehen sey / wil ich aus
seinen schrifften beweisen/die er an Burgermeister
Rath vnd Gaszmeystern der Stad Numburg ge-
schrieben hat / an welcher beschlus also geschrie-
ben ist/Vnd nach dem wir auch aus ewerm getha-
nen schreiben / vnd vberschickten copien / bericht
entpfangē/das yhr ewers an vns gelangten bege-
rens von itzigem ewerm Predicanten / der solchs
vnd mehrers vnserm heiligen glauben vnd woler-
haltenen Christlichen ordnungen widderwertiges
ynn euch bildet/vrsach schöpfft. Ist an euch vnser
begeren vnd ernstlich beuelh/yhr wöllet denselben
seines Predigerampts bemüssigen / vnd von dem
selbigen enturlauben. Wir haben auch vnserm
Vicarij/ Stadthalter vnd Rethen zu Tzeit / weit-
ter mit dem selben ewerm Predicanten / was sich
gepürt zu handeln/beuelh thun etc.

Aus diesem

Das der
prediger
ungehört
verurtei-
let sey.

Aus diesem kan ein yderman wol abnemen/ das ich vnuerhört verdampt worden bin / so er dem Rath ernstlich beuillt zuenturlauben mich / des antwort vnd entschuldigung er noch nicht gehört hat. Auch das er schreibet/er habe seinen Rethen zu Czeitz weiter beuelh than/mit mir zuhandeln was sich gepürt / welchs ia sind wort einer gewissen vorurteylung.

Das ich aber auff seiner nachgesetzten Oberkeit erfordern/ausblieben byn/ist nicht aus vngelhorsam odder forcht geschehen / sondern aus bewegenden vrsachen eines Erbarn Raths der Stad Numburg/ welcher seine gesandten wegen Czeitz/dazumal abgefertiget hat/vnd des Bischofflichen beuelhs/einen auffschub erlanget haben. Zu dem so hat das erwidrige Capitel der Thumkirchen zur Numburg derhalben an Stathalter vnd Rethen zu Czeitz geschrieben für mich.

Zum andern / so ich meiner lere vnderricht/begert habe aus Gottes wort/wo ich yrgent yrrer. Auff dis saget er erstlich/das dieselbig der heiligen Christlichen kirchen/ gepflantzten/angenomen vñ bishero einhellighen gehalten ordnung entgegen/nicht gut/vnd anders nichts;denn ergernis/vngehorsam/zertrennung vnd absonderung von der Christlichen kirchen einigkeit mit sich bringe. Ich aber hab ynn meinem schreiben an den Bischoff klerlich gnug angezeigt/das mein lere nicht entgegen sey der heiligen Christlichen kirche/welche ist ein gemeinschafft der heiligen / ynn einem glauben vnd ynn einer tauffe / versamlet ynn der gantzen

Christliche kirche

gantzen welt / nicht allein zu Rom / Darumb ob
meine lere nicht allwege einhellig gewesen ist mit
den ordnung der Römischen kirchen / vnd deren/
die yhr voreydet sind / ist sie derhalben nicht entge
gen der heiligen Christlichen kirchen ordnung / wel
cher vngheorsam / zertrennung vnd absonderung
sie nicht geleret hat.

So aber meine lere etlichen nicht gut gewe
sen ist / vnd ergernis mit sich gebracht hat / ist kein
wunder / Denn viel der Jünger Christi haben sich
an seiner lere vnd prediget geergert / das sie hinder
sich glengen / vnd wandelten fort nicht mehr mit
yhm / Johannis am sechsten Capitel. Simeon
sprach zu Maria der mutter Christi / Siehe / dieser
wird gesetzt zu einem fall vnd auffstehen vieler ynn
Israel / vnd zu einem zeichen / dem widdersproch
en wird / Luce am andern Capitel. Paulus saget
ynn der andern Epistel zu den Corinthern am an
dern Capitel / Wir sind Gotte ein gutter geruch
Christi / beide vnter denen die selig werden / vnd
vnter denen die verloren werden / diesen ein ges
ruch des todes zum todt / yhenen aber ein geruch
des lebens zum leben.

Darnach weist er mich / der ich von yhm vn
derweisung begert habe aus Gottes wort / an die
auslegung der göttlichen schrifftten / der heiligen
Christlichen kirchen / vnd der selben angenommen
Doctorn / so doch vnter den selbigen der grosse
sonderliche lerer Sanct Augustinus also schreibet
zu Sanct Hieronymo / Ich gebe alleine den heili
gen büchern / die da Canonici heissen / die ehre / das
ich festiglich glenbe / keinen der selben schreiber ge

Die lere
des Luas
gelt nicht
allen gut/
vnd viel
ergern
sich dran.

Ausle
gung der
göttlichen

D yrrer

Schrieffe/
von der
Kirchen
vñ der sel
ben ange
nomē Do
ctorn/ist
nichts/on
beweisig
der heili
gē Schriefft

yrret habe / vnd so ich ynn den selbigen schriefftern
finde / das sich lest ansehen der warheit widder
wertig / so halt ichs nicht anders / denn das das
buch falsch sey / odder der dolmetscher nicht die
art der sprachen erlanget hat / odder das ichs nicht
verstanden habe / zweyffel ich nicht / Die andern
aber alle lese ich also / das / wie hoch sie scheynen
mit kunst vnd heiligkeit / dennocht nicht darumb
recht achte / das sie also halten / sondern wo sie
mirs mit den sprächen der heiligen schriefft / odder
heller vernunfft beweisen / dis anzeiget auch das
genant geistlich recht.

Von dem
todten mi
cht zu le
ren / son
dern aus
Gottes
wort.

Das er aber diesem anhenget / sondern zwey
feln nicht / ob auch Mattheus / Paulus / Augusti
nus selbst / odder ein ander / dich der schriefft ver
stand zu vnterweisen von den todten auff stünde /
sein bericht würde bey dir auch nicht stat haben /
Dis ist auff die weise geredt / als solt ich vnder
weisung ausgeschlagen haben / so ich doch der al
lezeit begert habe / auch von einem kinde / ich ge
schweige denn von einem Bischoff / der da mecht
tig sein sol zu ermanen durch die heylsame lere /
vnd zu straffen die widdersprecher / saget Paulus
ynn der Epistel an Titon am ersten Capitel. Auch
weis ich was Abraham saget zu dem reichen man
der da begeret / das er Lasarum den verstorbenen /
sendet ynn seines vaters hause / seinen brüdern zu be
zeugen / auff das sie nicht auch kōmen an den ort
der qual. Sie haben / sprach Abraham / Mosen
vnd die Propheten / las sie dieselben hören / Luce
am sechzehenden capitel. Darumb mir nicht von
nōten / bericht von den todten / sondern an dem hel
lem /

Item/ Klaren vnd vnuerfalschten Gottes wort / das
die heiligen menschen Gottes haben geredt / getrie-
ben von dem heiligen geist / las ich mir genügen /
Vnd so ich durch dasselbige anders vnderrichtet wer-
de / denn ich geleret habe / wil ich mich vnderwei-
sen lassen.

Zum dritten zeuget er sich auff den beschlus
vnd abschied des itzt iüngst zu Speyr gehaltenen
Reichstage / welcher doch nicht allenthalbe wid-
der meine lere ist / denn vnder andern helt er also /
Vnd aber bey den andern stenden / bey denen die
andere leren entstanden / vnd zum teyl on mercklich
auffrur / beschwert vnd geuerde / nicht abgewandt
werden mögen / sol doch hynfur alle weiter new-
rung bis zu künfftigem Concilio / so viel möglich
vnd menschlich vorhüt werden. Diese wort geben
ia das diese lere / an weiter newrung / sol gedul-
det werden bis zu künfftigem Concilio.

Aus diesem allen ist offenbar / mit welchem
grund vnd recht der Bischoff beschleust / das sei-
nem vorgethanen beuelh nachgangen vnd gele-
bet werde / durch welchen ich meines Prediger /
ampts zur Numburg enturlaubet byn worden.
Ich aber wil beschliessen vnd bitten mit dem Pro-
pheten an dem sieben vnd sechtzigsten psalm. Gott
sey vns gnedig vnd segene vns / Er las vns sein and-
litz leuchten. Sela. Das wir auff erden erkennen
seinen weg / vnter allen Heyden sein heyl. / Amen.

Gottes wort bleibt ewigk.

Gedruckt zu Wittemberg durch Georgen Rhaw.

1 5 2 9.

D ij